



Workshop U 15/2009

## Planung und Moderation eines regionalen MRSA-Netzwerkes

**Termin: 28. und 29. April 2009 in Düsseldorf**

Zur Einschätzung des regionalen Risikos und zur Reduktion nosokomialer Erreger entlang des MRSA-Kreislaufs ist eine Optimierung der Informationswege dringend erforderlich. Die Bildung von ÖGD-koordinierten MRSA-Netzwerken wurde in der 79. Gesundheitsministerkonferenz (GMK) am 30.06.2006 in Dessau ausdrücklich empfohlen.

Eine offene Kooperation und Koordination unterschiedlicher Akteure innerhalb eines Netzwerkes ist in einigen Aufgabenbereichen des ÖGD bereits bekannt und etabliert, im Bereich des Infektionsschutzes wurden Synergieeffekte eines Netzwerkes zur Umsetzung gemeinsamer Ziele bisher noch nicht regelhaft genutzt. Das EUREGIO-Projekt MRSA-net der Universität Münster hat erfolgreich belegt, dass die MRSA-Rate im Netzwerkbereich reduziert werden konnte. Das Netzwerk-Konzept soll nun in weiteren Gesundheitsämtern etabliert werden.

Die Bildung von Netzwerken setzt infektionsepidemiologische Fachkenntnisse und moderierende Kompetenzen voraus. Die Überwindung von Kommunikationsbarrieren, von Umsetzungsproblemen und die erfolgreiche Beteiligung der Akteure kann am ehesten im offenen Erfahrungsaustausch gelingen.

Der Austausch von Wissen und praktischem Know-how zum MRSA-Management findet in vorbereiteten Kleingruppen statt. Einige Wochen vor dem Beginn der Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden ein „Drehbuch MRSA-Netzwerk“ und eine Planungsliste für den Aufbau des eigenen Netzwerkes. Die Kleingruppen werden von Netzwerk-erfahrenen „Teamteachern“ moderiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, ebenfalls in einer späteren Veranstaltung als Moderator/-in für einen Erfahrungsbericht zur Verfügung zu stehen.

Inhalte des Moderatorenworkshops:

- Sicherung der Fachkompetenz MRSA (intern und extern)
- Benennen und beteiligen der Akteure : Round-Table-Gespräch
- Definieren der Schnittstellen und ihrer Problematik
- Erarbeitung eines Projektplans
- Ermitteln der Ressourcen (Personal, Sachmittel, Zeit, Kosten)
- Beschreiben der Patientenwege
- Beschreiben der Kommunikationswege (MRSA-Befund-Information)
- Zuständigkeiten abgrenzen, Aufgaben definieren, schriftliche Vereinbarung zur Zusammenarbeit (Visualisieren, Organigramm?)
- Fehlermanagement etablieren
- Evaluation und Nachhaltigkeit
- Netzwerk als „normale Kommunikationsstruktur“ etablieren

### Methoden und Technik

Impulsvorträge, Erfahrungsberichte, moderierte Gruppenarbeit, Team-Teaching, Elemente aus Kommunikationstraining, Moderationstraining, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit.

### Zielgruppe

Gesundheitsamtsleitung, Abteilungsleitung Gesundheitsaufsicht, Gesundheitsingenieurinnen und -ingenieure im Bereich Infektionsschutz, Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit Netzwerk-Erfahrung (z.B. einer Gesundheitskonferenz)

### Veranstaltungsleitung

Katja Peters, Dr. med. Inka Daniels-Haardt (LIGA)

*Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen, LIGA (ehemals Iögd) durchgeführt.*

### Veranstaltungen zum selben Thema:

2. und 3. September 2009 und 2. und 3. Dezember 2009 in Düsseldorf